MUSIK2140 ERFAHRUNGS-BERICHT 08

Emilie Hansen, Frida Nilsen & Amalie Johansen
Anlass: Gemeinsamer Rückblick nach dem Wildcard-Sieg

DER ERSTE MORGEN

Wir waren alle drei bereits ausgeschieden und hatten Angst, überhaupt zu Lisa zu gehen. Um 08:00 Uhr blieben wir erst an der Tür stehen. Frida gab sich schließlich einen Ruck, und wir folgten. Lisa zeigte uns drei Kreuze auf dem Boden, spielte über ihren Laptop Musikvideos auf der LED-Wand ab und verteilte die Songs mit Gesten. Dann gab sie uns Zettel: täglich um acht, eigene Stühle, selbstständig üben. Viel gesprochen hatte sie nicht.

WIR LERNTEN IHRE SPRACHE

Am nächsten Morgen brachten wir unsere Stühle mit. Wir wussten jetzt, wo wir stehen und was wir singen sollten. Lisa erklärte selten etwas mündlich. Sie zeigte, schrieb oder ließ uns über Laptop und LED-Wand sehen, was sie meinte. Anfangs waren wir unsicher. Dann merkten wir, dass wir keine langen Gespräche brauchten, um besser zu werden. Mit den fünf Musikerinnen wurde aus unseren Einzelproben ein richtiges Team.

DER BLICK NACH DER ERSTEN RUNDE

Als die Anzeige bei 1.414.214 Stimmen stehen blieb, jubelten wir. Lisa zog nur den Stecker aus ihrer Gitarre und sah uns mit ihrem eisigen Blick an. Niemand musste etwas fragen. Wir alle acht verstanden: Morgen um 08:00 Uhr geht es weiter. Im Halbfinale und Finale war es genauso: neue Songs, klare Aufgaben, viel Arbeit. Nur am Abend vor dem Halbfinale gab es Pizza. Lisa zeigte jeder, wo sie steht und was sie tut, und schickte uns danach weg. Mehr Dank gab es nicht, und er reichte.

DAS KLEINE LÄCHELN

Am Ende erklärte Ingrid uns zum Sieger, obwohl die Stimmen noch ausgezählt wurden. Wir feierten. Lisa zog wieder den Stecker, setzte sich in ihren Stuhl und nahm KOLA21. Dann sahen wir zum ersten Mal dieses hauchzarte Lächeln. Vielleicht war sie tatsächlich einigermaßen zufrieden mit uns. Gesagt hat sie es nicht. Aber nach allem, was wir mit ihr erlebt hatten, war uns dieses kleine Zeichen mehr wert als eine lange Rede.